

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ar. 1.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2½ M.

Berlin, 20. Januar 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4¼ M.

XVI. Jahrg.

Neue Moden.

Zu Anstich an unseren Bericht in der Nr. vom 1. Januar d. J. wollen wir heute unsere Leserinnen von allerlei Einzelheiten unterhalten, welche einer Ball- oder Gesellschafts-Toilette erst den richtigen Glanz verleihen.

Beginnen wir bei den Strümpfen. Obgleich von Seide am elegantesten und schönsten, sind sie doch auch in gutem Fil d'Ecosse- und Baumwollen-Gewebe durchaus salonfähig, besonders mit durchbrochenen Mustern, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Zu jedem hellfarbigen Kleide ist der übereinstimmende Strumpf erforderlich; wird ein weißes Kleid mit farbigen Schleifen etc. verziert, so muß der Strumpf in demselben Tone gewaschen werden, weiß ist er nur zu ganz weißer Toilette gestattet.

Der innerer noch ziemlich spitze, tief ausgeschnittene Schuh zeigt den Pompadour-Abzug, der aber neuerdings weder absteckend gefärbt, noch vergolbet sein darf. Lack-, Glacé- und Goldfächer-Leder sind gleich modern; zur Ausstattung d. h. eine feine Verstickerei — echte Steine und Brillanten sind nicht ausgeschlossen — oder eine kleine Bandschleife, sowohl auf dem Schuh selbst, wie auf der Gummispange, welche über den Spann greifend, das Ausschlüpfen des Fußes beim Tanze verhindert.

Trotzdem im Rathe der Mode das Ende der Tournüre längst beschlossen wurde, lebt sie doch noch fröhlich fort, wenn auch in sehr bescheidenen Verhältnissen. Werden dem Kleide Reifen eingegeben, so muß der obere höchstens 30 Cent., der untere 40 Cent. Länge. Kleider ohne Reifen verlangen den Tournüren-Rock, welcher für luftige Toiletten nicht aus Koffhaarsstoff oder Steifgaze, sondern aus sehr steif gestärktem Schirting oder Batist, ja selbst, bei höchster Eleganz, aus weißer Reps- oder hergeheißter wird. Wie bekannt, liegen diese Röcke vorn und seitwärts glatt an und sind hier nur unten garnirt, während die Hinterbahn, bis zum Bunde herauf, drei bis vier stark eingereichte Frisuren bedecken. Spitze bildet die beliebteste Ausstattung. Ein solcher Rock aus Schirting, Batist oder Seide macht jedoch keineswegs den Lieberzug-Rock entbehrlich, für den eine besonders reiche, mit Fend und Beinleib übereinstimmende Garnitur beliebt ist. Seine enge Form behält dieser Rock trotz der falligen Kleider Röcke bei.

Junge Damen tragen zum ausgeschnittenen Kleide vielfach farbig seidenes Band um den Hals mit Rosettenschleife im Nacken, junge Frauen dagegen ein Sammetband mit kunstvoll gearbeiteter Schließe in der vorderen Mitte. Diamanten und Brillanten spielen mehr denn je eine Rolle und erscheinen häufig, wie in früheren Zeiten in Silber gefaßt. Zum Trost für diejenigen, welche keine edlen Steine besitzen, sei an die entzückenden, feinen goldenen Colliers im Renaissance-Geschmack und an die so kleidsamen Bourguignon-Perlen erinnert. Von Neuem regt geworden ist das Interesse für Granaten und Türkisen, erstere in gediegener Gold-, letztere häufig in sehr feiner Silberfassung; beide Arten von Schmuck empfehlen sich besonders für junge Mädchen.

Was die Fächer betrifft, so legt man namentlich großen Werth auf schöne Gestelle. Bald im Rococo-, bald im Renaissance-Stil, sind dieselben oft noch mit edlen Steinen besetzt, wogegen die Bekleidung, obwohl von entsprechender Kostbarkeit, nur wenig verziert ist. Umgekehrt haben reich mit Spitzen, Stickerei, Nittern oder Malerei ausgestattete Fächer ganz einfache matte Holzgestelle. Sämmtliche Gestelle zeichnen sich durch schmale

Scheiden und sehr feine Stäbe aus. Jedem gelten stets als höchste Eleganz, namentlich für runde, nicht zusammenlegbare Fächer. Wer nicht die vergoldete oder silberne Fächerkette liebt, ersetzt sie durch ein schmales Band aus schwerer Seide, dessen Schlinge von einer Schleife mit langen Schlupfen und Enden geschlossen wird.

Als letzte Neuheiten unter den Ballstoffen erwähnen wir noch einen großschöpferigen, seidenen Erbsäck in dunklen und hellen

schleppe auch aus absteckendem Material bestehen, weshalb sie sich besonders zur Auffrischung älterer Roben eignen. So zeigt die einer Toilette aus rosa Seidenstoff entnommene Vorlage zu Abb. 63, diesen nur in der Mittelbahn, während die beiden Seitenbahnen durch dunkelgrünen Plüsch ersetzt sind. 10 Cent. breiter roter Federbesatz erhöht die Eleganz der mit Hilfe der kleinen Schnitt-Neberficht, Abb. 64, herzustellenden Lieberfchleppe, die mit Flanellfutter und einer 30 Cent. breiten Spitzen-Balageuse

versehen ist. Bei Stern und Doppelpunkt angelegte Bänder sichern die Lage der Falten. An dem Anzuge, Abb. 1 und 67, erhält die schlicht herabfallende, eingefetzte Schleppe aus dem schweren Reps-Stoff ein solches aus Musselin. Der Rock verlangt zunächst eine nach Abb. 65 herzustellende Grundform aus Satin. Die Vorderbahn derselben verläuft bis zu den feinen Linien eine 82 Cent. breite Bahn aus rosa Krepp, die mit leichter Seide zu füttern und am oberen Rande auf 15 Cent. einzureihen ist. Dem Oberstoffe für Seiten- und Schleppebahnen gilt Abb. 66. Den oberen Rand schränken je nach den Zeichen Falten und Stern auf Stern treffende Schlupfen ein, wie die Abb. 1 u. 67 es veranschaulichen. Die einen spitzen Ausschnitt markirenden Vordertheile der Taille werden durch gefalteten Krepp ergänzt und an einer Seite in drei Falten geordnet, an der anderen mit einem breiten Revers ausgefattet. Schmäler Krepp-Vorstoß am unteren Nermelrande. Passanterie-Borten in Gold und Stahl als Ausstattung.

2 u. 17. Ballanzug mit Band-Verzierung. — Die Rock-Grundform aus rosa Seidenstoff, am unteren Rande mit 6 Cent. breitem Plüsch begrenzt, verschleiert ein 400 Cent. weiler Rock aus glattem rosa Tüll, während die beide Röcke vollständig bedeckende Draperie aus gleichfarbigem, jedoch mit Seide gesticktem oder gemustertem Tüll besteht. Vorder- und rechte Seitenbahn derselben werden in ganzer Länge in 4 Cent. breite, an einander stoßende Tüllfalten geordnet, welche festzubügeln sind und zwischen denen sich Moiré- oder Atlasbänder markieren. Die hintere Draperie schließt sich an einer Seite glatt (siehe Abb. 17), an der anderen durch Schleifen leicht gehoben an (siehe Abb. 2) und erfordert eine 108 Cent. lange, 486 Cent. breite Tüllbahn, deren oberer Rand in der hinteren Mitte vier tiefe Schlupfen bildet. Der Stoff ist nach Abb. 17 grazios zu raffen; den unteren Rand schließt ein 3 Cent. breiter Saum ab. Die ausgeschnittene Schnebentaille aus rosa Seide erhält im Rücken Schnürschluß. Zu der reichen Garnitur dienen 28 Cent. breite Schrägstreifen aus gesticktem, sowie Rüschen aus glattem Tüll und Band. Schleifen aus 3 Cent. breitem Repsbande fassen auf den Achseln die kurzen Nermel zusammen.

5-8. Taschentuch-Behälter mit Stickerei und Malerei. — Der elegante Behälter ist aus zwei, je für sich bestehenden Theilen herzustellen. Jeder derselben verlangt eine Grundform aus Carton von 21 Cent. im Quadrat, welche auf der inneren Seite über parfümirter Watte mit mattrösa Atlas bekleidet und in reichlich 2 Cent. Breite mit pfauenblauen Plüsch umfaßt wird. 1 Cent. von der Einfassung entfernt, verziert den Atlas ein mit Wasserfarben gemaltes Börtchen, welches Abb. 5 naturgroß bringt. Pfauenblauer Plüsch bekleidet auch die untere Seite des Bodens, der mit einer 5 Cent. breiten Tüllspitze zu umgeben ist (150 Cent.). Zur Herstellung derselben empfiehlt sich Abb. 61 der Nummer vom 4. November 1888. An

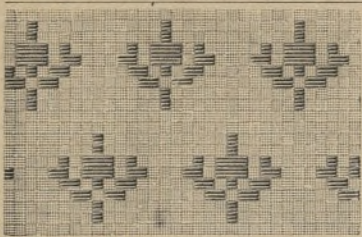


1. Gesellschafts-Anzug mit Schleppe. Siehe auch die Abb. 63-67.

2. Ballanzug mit Band-Verzierung. Siehe die Rückansicht, Abb. 17.

Farben und in matten Farben gestreifte Seidengaze, welche zuweilen noch durch Goldfäden bereichert ist. Beide Stoffe bedürfen zu ihrer vollen Wirkung eines einfarbigen Unterkleides aus leichter Seide.

1 u. 63-67. Gesellschafts-Anzug mit Schleppe. — Schnitt-Neberfichten: Abb. 64-66. — Die lange Schleppe bildet stets eine elegante Vervollständigung der großen Gesellschafts-Toilette. Sie kann entweder wie an der in Vorder- und Rückansicht veranschaulichten Toilette aus schwerem Seidenstoff, Abb. 1 u. 67, mit dem Rock im Zusammenhange geschnitten oder für sich als sogenannte Lieberfchleppe (siehe Abb. 63) gearbeitet werden. Während im ersteren Falle Stoff und Farbe der Schleppebahnen meist mit dem übrigen Kleide übereinstimmen, darf die Lieber-



3. Typenmuster für den gewebten Rand des Wandschöners, Abb. 18. Siehe den Rand, Abb. 4, und auch Abb. 19.



5. Gemaltes Börtchen zur inneren Verzierung des Taschentuch-Behälters, Abb. 7-8.

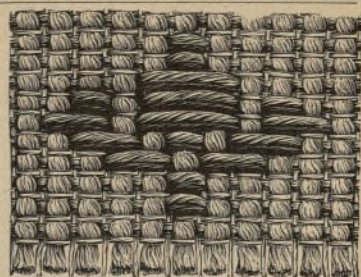
gelben Blatttheilen abwechselnd mit rothen, hell- und dunkelblauen, sowie lila Ueberfangstichen aus haarfeiner Seide befestigt. Die kleinen Blüten werden in abwechselnd hellblauen und rosa Plattfisch je mit gelber Knötchen-Mitte, ausgeführt; schwarzer Stielstich bildet die Stiele, brauner Plattfisch die Blätter. Den Außenrand des Deckeltheiles umgibt 2 1/2 Cent. breite Goldspitze (110 Cent.), welche gleich den hellblauen, 2 1/2 Cent. breiten, den Schluß vermittelnden Bändern zwischen den Bekleidungen des Boden- und Deckeltheiles befestigt ist. Wie aus den Abb. 7-8 hervorgeht, können die Bänder entweder in der Mitte der Seitenränder (siehe Abb. 8) oder an den Ecken (siehe Abb. 7) angebracht werden.

9-14. Farbige Batist-Taschentücher. — Größe oder imitierte Batist-Tücher, zwischen 30 und 43 Cent. im Quadrat variirend, erfreuen sich augenblicklich größter Beliebtheit, als die aus leichter Seide. Die Abb. 9 u. 11 zeigen Tücher aus matt-blauem und altrosa Batist mit Hohlraum, von denen das eine mit feinen, sich über-schneidenden Säumchen, das andere mit einer ab-stechenden Plattstich-Mante verziert wurde, während das Tuch, Abb. 12, 1 Cent. breiter Valenciennes-Zwischenfah und Spitze garniren. Ein gestreiftes und ein pleinartig gemustertes Genre stellen die Abb. 10 u. 13 dar, in dem glatten, mit Stickerei verzierten Rand des Tuches, Abb. 14, ein gemustertes Rand mit Hohlraum angefügt ist.

18-19 u. 3-4. Wandschöner. Handgewebe mit zwei Schiffchen. — Der Rand der in beliebiger Größe herzustellenden Vorlage, welche sich zum Schutze der Wand über dem Waschtische empfiehlt, ist mit weißer und blauer Baumwolle in Gobelin-Gewebe der Höhe nach gearbeitet; er zeigt auf weißem, fein blau gestreiftem Grunde blaue Muster-Figuren, für welche Abb. 3 das Typenmuster giebt, während Abb. 4 eine Figur naturgroß veranschaulicht. Letztere erklärt auch die Einrichtung der Kette: an dieser wechselt bei mittlerer Nadelstellung 1 zwischen den Nadeln hindurch führender Faden Knot-Baumwolle, welcher durch Hinzunahme von 1 Faden Strickbaumwolle Nr. 50, in dem Durchschuß lösen sich ein Schiffchen mit doppelter blauer Strickbaumwolle (1 heller und 1 dunkler Faden) und ein Schiffchen mit Hätelgarn Nr. 50 regelmäßig ab. Letzteres wird (bei gehobenem Ramm) stets „Glatt durch“ geführt, während ersteres die Musterung arbeitet. Nach dem Typenmuster, Abb. 3, hat man für jede Grundtype einen Kettenfaden aufzunehmen, für jede Muster-type einen liegen zu lassen. Die dem Rand ringsum auf-gesteppte, mit schmalen Rändchen abschließende Borte, Abb. 19, zeigt auf blauem Grunde ein mit weißem Soutache eingewebtes Muster. Die Kette, welche mit einem durch das

dem Deckeltheile des Behälters sind nur die Ecken mit Plüsch zu belegen; die Mitte nimmt ein 15 Cent. großes Quadrat aus reich mit Goldfaden durchschossenem Ganebas ein, welches eine mit hell- und dunkelblauer Seide in Kreuzstich gestickte Rosetten-Figur sowie ein schmales Abschluß-Rändchen verziert. Eine sehr schöne verwendbare Stickerei bringt Abb. 6 naturgroß, deren Grund aus gelblich weißer Kepsseide besteht. Unsichtbar angenähte krause Goldschnur umrandet die Blattfigur und ergibt deren Andern, während die Füllung feiner gespannter Goldfaden bildet. Dieser ist in den ein-

Nadelstich laufenden Faden beginnt, zählt 3 blaue, 5 weiße, 33 blaue, und wieder 5 weiße und 3 blaue Fäden; von den weißen ist für die 3 zwischen den Nadeln hindurch führenden Fäden Knot-Baumwolle, für die Uebrigen Strick-Baumwolle verwendet. Der Durchschuß erfordert zunächst ein Schiffchen mit doppelter blauer Baumwolle (wieder 1 dunkler und 1 heller Faden), das stets „Glatt durch“ geht; nur hat man in jeder vierten Tour (bei gefenttem Ramm) zur Herstellung des Rändchens nach und vor den beiden Randfäden „2 Lgl.“ zu arbeiten. Mit dem zweiten Schiffchen (Soutache) hat man bei gefenttem Ramm, je in Zwischenräumen von 2 Touren, ohne Kreuzung der Fadenlage, eine Tour des Musters einzufügen, das wie folgt gearbeitet wird.

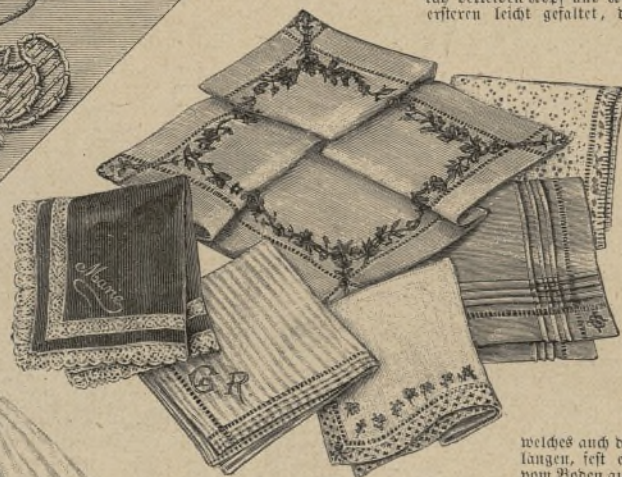


4. Rand zum Wandschöner, Abb. 18, Handgewebe. Siehe das Typenmuster, Abb. 3, u. a. Abb. 19.

1. Mustertour (von rechts einsehend): den 9., 11., 14. und 16. Kettenfaden (Kf.) aufn. Hierauf, wie stets, 2 Touren mit dem blauen Schiffchen „Glatt durch“. — 2. Mustertour: den 16. und 14. Kf. aufn. — 3. Mustertour: den 14., 16. und 18. Kf. aufn. — 4. Mustertour: den 18., 16. und 14. Kf. aufn. — 5. Mustertour: den 14. und 16. Kf. aufn. — 6. Mustertour: den 16., 14., 11. u. 9. Kf. aufn. — 7. Mustertour: den 9. u. 11. Kf. aufn. — 8. Mustertour: den 11., 9. u. 7. Kf. aufn. — 9. Mustertour: den 7., 9. u. 11. Kf. aufn. — 10. Mustertour: den 11. u. 9. Kf. aufn. Zu wiederholen von der 1. Tour. Der Musterfah geht abwechselnd von rechts und von links ein. Die Außengadigen erklärt Abb. 19.

20-21. Capote-Hut für Theater und Concert.

Zwei Schrägstreifen mattrosa Surab bekleiden Kopf und Krempen, den ersteren leicht gefaltet, die letztere vorn kraus eingereicht und in der Mitte zu einer hochstehenden Ruffe ausgezogen. Hinter derselben kommen Schlupfen und Enden aus 5 1/2 Cent. breitem weißen Sammetband hervor, welches auch die 80 Cent. langen, fest eingefalteten, vom Boden ausgehenden Bindebänder bildet.



9-14. Farbige Batist-Taschentücher.

22. Abend-Capote aus Rahmen-Arbeit. — Der hohe Velokragen des modernen Abendmanteles hat eine hintere Vertiefung der Capote zur Folge gehabt, jedoch die nach Art der Baby-Hütchen nur das Gesicht umschließt. Unsere Vorlage aus lauchfarbener Mooswolle und Rindseide ist Rahm-Arbeit und besteht aus zwei im Nacken gekreuzten Schawltheilen, welche sich unter dem Kinn vereinigen, während der Kopftheil vorn leicht gekrümmt erscheint. Den Außenrand garnirt Bälchen-Franse. Schleifen aus 4 1/2 Cent. breitem lauchfarbener Atlasbande vollenden die feinste kleine Kopfbedeckung.

23-24. Lichtschirm mit chinesischer Plattstich-Stickerei.

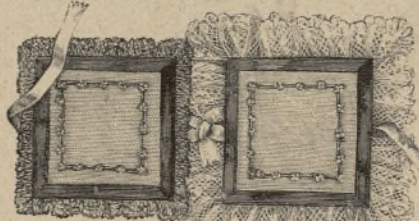
Die Vorlage zu der Stickerei des Lichtschirms, Abb. 23, ist einem in unserer Sammlung alter Handarbeiten befindlichen, chinesischen Banner entnommen, dessen einzelne Theile auf verschiedenfarbigem Tuche gearbeitet sind. Die Wirkung der Farben läßt sich durch das naturgroße Muster, Abb. 24, freilich nicht wiedergeben, dagegen stellt die farbige Mustertafel Nr. 11, welche Nr. 2 der „Illustr. Frauen-Zeitung“ vom 6. Jan. d. J. beigegeben wurde, einen anderen Theil desselben Banners in seiner ganzen coloristischen Eigenart dar. An Stelle des Tuches wurde für den Lichtschirm Batiste mit rother Seide als Unterlage verwendet und, wie aus Abb. 24 hervorgeht, die Stickerei im Plattstich mit Rindseide ausgeführt; nur einzelne Ranten bildet doppelt genommener chinesischer Goldfaden. Die Blüthe ist kupferroth schattirt, die Knospe grangrün mit Pfauenblauen Stiel; blaugrün markiren sich, außer dem Blütenstengel, das mit fast weißen Andern erscheinende große breite und das hoch aufsteigende schmale Blatt, während alle übrigen Blätter hell moosgrün gehalten sind. An dem Schmetterling erscheinen die Flügel in zwei Tönen Hellbraun zu dunkelbraunem Körper; schwarze Nüßfäden, dunkelblaue Augen. Die Schirmfläche des 39 Cent. hohen Gestelles misst 23 1/2 Cent. Höhe zu 19 Cent. Breite und ist in einen Bronze-Rahmen gefaßt, der auf einem bronzenen Fuß ruht.

25. Ausgeschnittenes Kleid für Kinder von 2-4 Jahren mit Band-Verzierung. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2.



16. Gesellschafts-Anzug mit Spitzen-Volants. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31, die Schnitt-Überficht, Abb. 48.

15. Ausgebreitete Ansicht des Rockes 3, Ballanzug, Abb. 26 u. 52.



8. Innere Ansicht des Taschentuch-Behälters, Abb. 7. Siehe das gemalte Börtchen, Abb. 5.



18. Wandschöner. Handgewebe mit zwei Schiffchen. Siehe auch die Abb. 3-4 u. 19.

Jahren. — Der rosa und weiß gestreifte Vollstoff des Kleides, welches im Rücken zu knöpfen und vorn rund, hinten eckig ausgeschitten ist, zeigt an der Taille kastenartig abgenähte Kältschen und entsprechende Verzierung der Hüftmehlschen. 186 Cent. weites, 23 Cent. langes, mit Säumen ausgefittetes Röschchen. Schleifenschmuck aus 2 1/2 Cent. breitem rosa Atlasband. Ein Zwickel um Narmel- und Halsauschnitt.



20. Capote-Hut für Theater und Concert. Siehe die Rückansicht, Abb. 21.

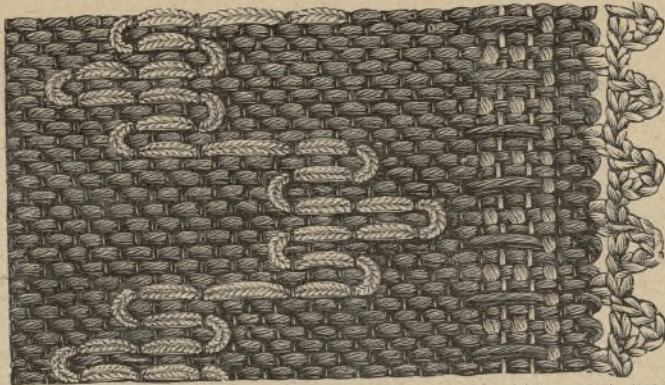
Gent. breite, gestreifte Bahn gedeckt, welche am unteren Rande wieder den Band-Bezug erhält. Oben ist dieselbe zunächst 8 Cent. glatt, dann in eine flache Falte geordnet und hierauf wieder glatt in den Rockbund zu fassen, während man dicht unterhalb derselben den geschragten hinteren Seitenrand durch zwei bis drei Falten rafft. Links neben der Vorderbahn markiert sich ein 158 Cent. breiter glatter Stofftheil (wieder schräg genommen), der, zu 15 Cent. eingereicht, in den Rockbund tritt und 37 Cent. tiefer durch sechsmales Einreihen in Höhe von 5 Cent. auf 39 Cent. Breite eingeschränkt wird. Die hintere Draperie setzt sich aus einer 53 Cent. breiten, mit Band garnirten gestreiften und einer 120 Cent.



21. Capote-Hut für Theater und Concert. Siehe die Vorderansicht, Abb. 20.

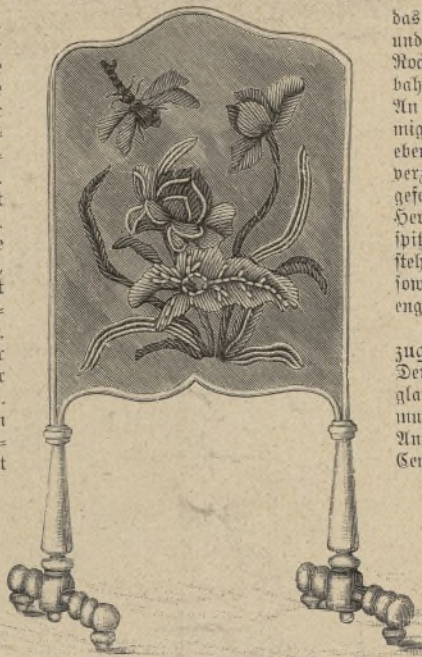
breiten, glatten Stoffbahn (gerade genommen) zusammen. Von beiden werden je 60 Cent. auf 5 Cent. eingereicht und in den Rockbund gefast, während der übrige Stoff, zu einer Rosette arrangirt, der Taille überzuzufallen ist. Die Reihfalten-Partie deckt rechts eine Schärpe aus 22 Cent. breitem grünen Bande, mit 6 Cent. breitem rosa Bande verschlungen. Rosa und grünes Band in der letzteren Breite bildet den vorderen Schleifenschmuck des Rockes. Die aus glatter Gaze gefertigte Schnebentaille garniren über die Achsel fortgehende, gefaltete Schrägstreifen aus gestreiftem Stoffe, welche sich vorn glatt je bis zu den Seitennähten und fast bis zum unteren

26. 15 u. 52. Ballanzug mit Rosen-Quirlanden. — Abb. 26 zeigt die ausgeschnittene Taille, Abb. 25 den Rock, und zwar, der besseren Anschaulichkeit wegen neben der



19. Hand-Verzierung zum Handkerchief, Abb. 18. Handgewebe. Siehe auch die Abb. 3-4.

Hinterbahn offen und flach ausgebreitet, während Abb. 52 die Rückansicht der ganzen Toilette bietet. An dem Modellkleide aus glatter und gestreifter mattgrüner Seidengaze wechseln beide Stoffe über grüner seidener Rock-Grundform. Für die vordere Mitte dient zunächst eine gerade, 60 Cent. breite gestreifte Bahn, welche oben zu 18 Cent. eingereicht, in den schmalen Bund tritt und unten mit 6 Cent. breitem Bande befestigt wird. Rechts schließt sich dieser Bahn ein glatter schräger Stofftheil von 52 Cent. Breite an, welchen man oben in schmale, ganz dicht auf einander liegende Falten ordnet und 37 Cent. tiefer, 5 Cent. hoch sechsmales auf 7 Cent. Breite eingereicht. Diese Bahn wird oben vollständig durch die folgende, 62



23. Lichtschirm mit chinesischer Plattstich-Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 24.



24. Chinesische Plattstich-Stickerei zum Lichtschirm, Abb. 23.

Rande fortsetzen. Begrenzt werden dieselben durch feine, aus Laub und Knospen gewundene Quirlanden, während voll aufgebühte Rosen als Achsel schmuck dienen. Glatter Stoff ergibt das eingereichte Jabot zwischen den gefalteten Achselbändern.

27. Gesellschafts-Anzug mit halbhoher Taille. — Der interessante Anzug zeigt dunkelgrünen gemusterten Sammet mit bläulichen Atlas zusammengefasst. Der erstere ergibt an dem Rocke nur die Uebererschlepp (siehe Abb. 63), während



22. Abend-Capote aus Rahmen-Arbeit.

das mit Gold gestickte Tablier und die eingereicht in den Rockbund tretenden Seitenbahnen aus Atlas bestehen. An der kurzen schneebentförmigen Sammettaille ist der ebenfalls mit Goldstickerei verzierte Lakttheil aus Atlas gefertigt, welcher auch zur Herstellung des mit Goldspitze garnirten, hinten hochstehenden Shawl-Kragens, sowie der Puffen des sehr engen Narmels dient.

28. Gesellschafts-Anzug mit Ueberkleid. — Der Rock des aus weißer glatter und hellblau gemustelter Boile gefertigten Anzuges ist vorn mit je 24 Cent. breiten, am unteren

Rande ausge schlagenen Volants bedeckt, die in gleichmäßigen Zwischenräumen von Schlupfen und Enden aus hellblauem Nepsbande verziert sind. Gleiches Band ist der Taille des Ueberkleides lagartig aufgesetzt. Neben diesem, den Schluß der Taille deckenden Lage markiert sich eine Falten-Garnitur aus gemustertem Stoffe, die gesondert hergestellt, an einer Seite angenäht, an der anderen aufgehakt wird.

Die schlicht herabfallenden Rocktheile des Ueberkleides sind dem Taillenschoße verfürzt angefügt, und zwar vorn glatt, hinten gefaltet. Während die vorderen Theile je oben 33 Cent., unten 44 Cent. Breite messen, ist für das hintere Arrangement eine 200 Cent. breite Bahn erforderlich, die in der Mitte aus glattem, an den Seiten, je 46 Cent. breit, aus gemustertem Stoffe besteht. Bandgürtel und Schleifen. Verwendbares Arrangement der Hinterbahnen (siehe Abb. 50 der Nr. vom 16. Dec. 88).

29. Hausanzug mit Bluse. — Wie der am oberen Rande eingereichte einfache Rock, so ist auch die unter den Rockbund tretende Bluse



25. Ausgeschnittenes Kleid für Kinder von 2-4 Jahren.

am Halsauschnitt und im Taillenschlusse kraus eingereicht. Die weiten Narmel mit hochstehender Kugel faßt am unteren Rande eine breite Stulpe zusammen; diese, sowie der Stehragen und der schneebentförmige Gürtel sind mit Perlen-Passementerie überlegt.

30 u. 68. Ballanzug mit breitem Halbgürtel. — Die mit 6 Cent. hohem Tüll-Plisse umrandete Rock-Grundform aus rosa Satin bekleiden, vorn und an den Seiten nur sehr wenig eingereicht, in den Bund tretende sechsfache Tüllbahnen von gleicher Farbe, welche an ihren unteren Rändern ungesäumt bleiben. Die Hinterbahnen decken drei, je 40 Cent. breite, nur wenig über einander fallende Tüll-Volants, theilweise gedeckt durch ein nach Abb. 68 aus einer 100 Cent. breiten Tüllbahn herzustellendes Schärpen-Arrangement. Der Länge nach aufgesetzte, in Schleifen endigende rosa

Bänder von 6 Cent. Breite stattet nebst einem reichen Blumen-Gewinde den Rock in der aus den Abb. 30 und 38 ersichtlichen Weise aus. Die ausgefaltene, im Rücken geführte, kurze Taille ist vollständig mit Füll bezogen und durch ein bretellenartiges Arran-



26. Ballanzug mit Rosen-Geirlanden. Siehe die ausgebreitete Ansicht des Rockes, Abb. 15, die Rückansicht Abb. 52.

gement aus Band und Füll ausgefattet. Der aus breitem Band, zusammengefaltete Halbgürtel tritt in die Röhre zwischen Vorder- und Vorderseitentheilen. Buffärmel aus Füll, von seidenen, mit Schleifen verzierten Bündchen begrenzt. Im Paar ein sehr kleines Stränzchen aus voll aufgeblühten Rosen mit hochstehendem Kropfen-zweig. Farbige Band mit Kofettenfahleise im Nacken um den Hals.



35. Gesellschafts-Anzug mit Ueberkleid.



28. Gesellschafts-Anzug mit Ueberkleid.

29. Hausanzug mit Bluse.

30. Ballanzug mit breitem Halbgürtel. Siehe die Rückansicht, Abb. 53.

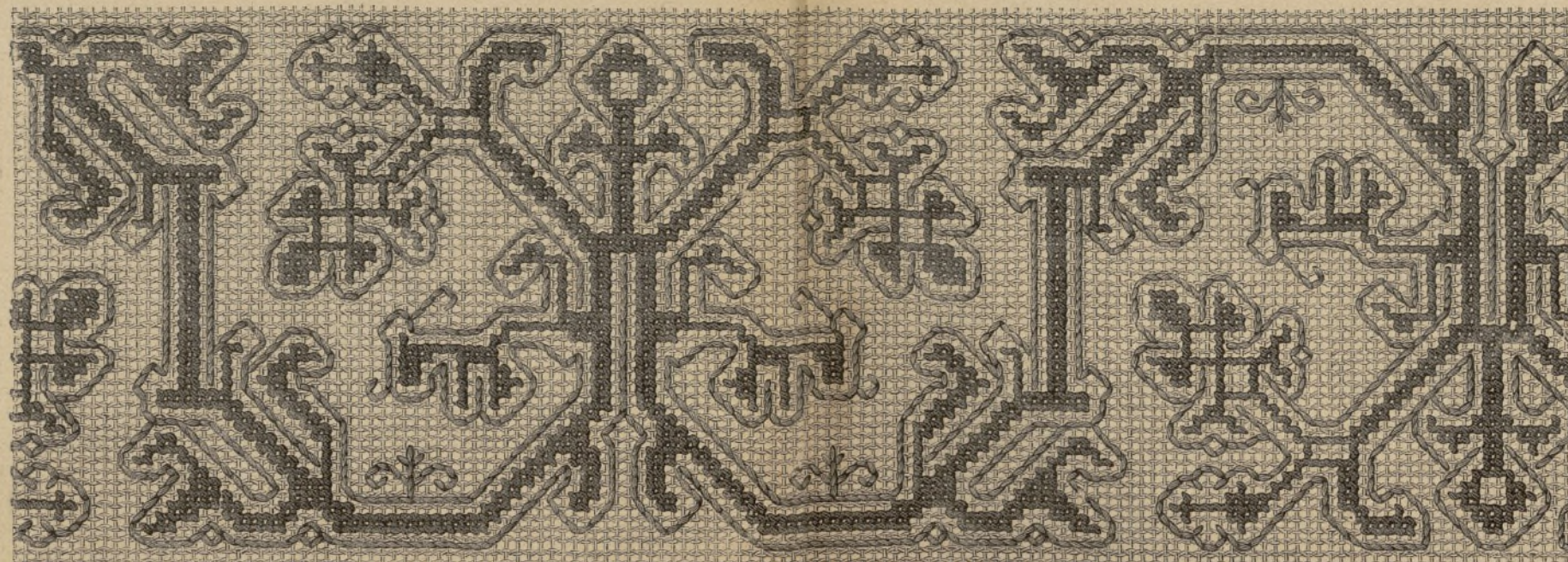
31. Gesellschafts-Anzug mit Spitzen-Rolant. Siehe die Rückansicht, Abb. 16, die Schnitt-Überzicht, Abb. 48.

32. Hausanzug mit Plüsch-Rock für junge Mädchen.

33. Promenaden-Anzug mit langem Mantel. Verwendb. Schnitt: Abb. 1 u. 4 d. Nr. v. 21. Oct. 88.

34. Promenaden-Anzug mit anschließendem Paletot.

31, 16 u. 48. Gesellschafts-Anzug mit Spitzen-Rolant. — Schnitt-Überzicht: Abb. 48. — Das in Vorder- und Rückansicht dargestellte Kleid zeigt eine geschmackvolle Zusammenstellung von gestreiftem weißen Seidenstoff und Spitzen. Letztere bilden zunächst drei je 36 Cent. breite Rolants, welche vorn und an den Seiten die mit Rand-Plüsch ausgefütterte feine Rock-Grundform bedecken. Für die hintere, aus Seide bestehende Draperie ist die kleine Ueberfacht, Abb. 48, maßgebend. Der am oberen Rande überliegende Stoff ergibt, den Kreuzen und Punkten entsprechend, eingefaltet, das auf dem Taillenchöße fest zu haltende, aus Abb. 16 ersichtliche Rolanten-Arrangement. Der übrige Theil der Bahnen fällt schlicht herab. Besonders beachtenswerth ist die an der linken Seite befindliche Schärpe aus Seide, mit Spitzen gefüttert. Das ausgefrangte Ende misst 90 Cent. Länge zu 24 Cent. Breite und ist dicht unter dem Bunde auf dem Rocke befestigt, während die Schleppe und der gefaltete Halbgürtel dem Schöße der Taille aufgelegt sind.



36. Vorläuf. Doppelseitige Durchdrück-Arbeit auf Ailet-Gewebe.

Die Vordertheile der letzteren, welche vorn und hinten einen spitzen Ausschnitt zeigen, treten, mit Spitzen garnirt und in Falten geordnet, ziemlich weit über einander. Ärmel mit hoher Ärmel und Schleifenschmuck.



27. Gesellschafts-Anzug mit halbhohler Taille.

32. Hausanzug mit Plüsch-Rock für junge Mädchen. — Der Rock des aus hellblauen Kasimir gefertigten Kleides besteht aus geraden, plüschigen Bahnen, deren Falten vorn und hinten dicht zusammengebrängt in den Rockbund treten. Der Oberstoff der Taille ist auf platter Grundform, von der weißen gestickten Passe an, vorn und hinten, wie Abb. 32 zeigt, in Falten geordnet, während er sich an den Seiten glatt markirt. Weißer gestickter Balist bildet auch die hohen Manschetten der Ärmel und den Stehragen. Heller Lederbügel.



37. Gesellschafts-Anzug mit Spitzenrock.

33. Promenaden-Anzug mit langem Mantel. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 1 u. 4 der Nr. vom 21. Oct. 88. — Feiner, stahl-blauer Double und Astrachan-Be-fach dienen zur Herstellung des Modellmantels. Die Grundform bildet ein anschließender Paletot mit langen Vorder- und Seitentheilen und kurzen Rücken; über diese fällt der volle Manteltheil, dessen anschließendem Rücken untertretende Falten angebracht sind. Abgeschlossen von dem oben genannten Schnitt hat man an dem heutigen Modell die Doppel-Pelerine, sowie den Mantel-Teil der Grundform nicht in Achselhöhe anzusetzen, sondern durch den Stehragen zu verbinden; dem entsprechend müssen die einzelnen Theile bis zum Hals-ausschnitt verlängert und hier mit Abnähen versehen werden.

34. Promenaden-Anzug mit anschließendem Paletot. — Der aus modelfarbenem Tuch mit dunklem Allos-futter hergestellte Paletot zeigt die einfache anschließende Form und besteht aus 63 Cent. langen, mit Brustfalten versehenen Vordertheilen, je drei schmalen Seiten- und 60 Cent. langen Rücken-theilen. Passmenterie-Knäpfe vermitteln in 49 Cent. Länge den vorderen Schluß. Die Ausfütterung

38. Blumentuff
mit Bandschleife.
Siehe a. Abb. 2.

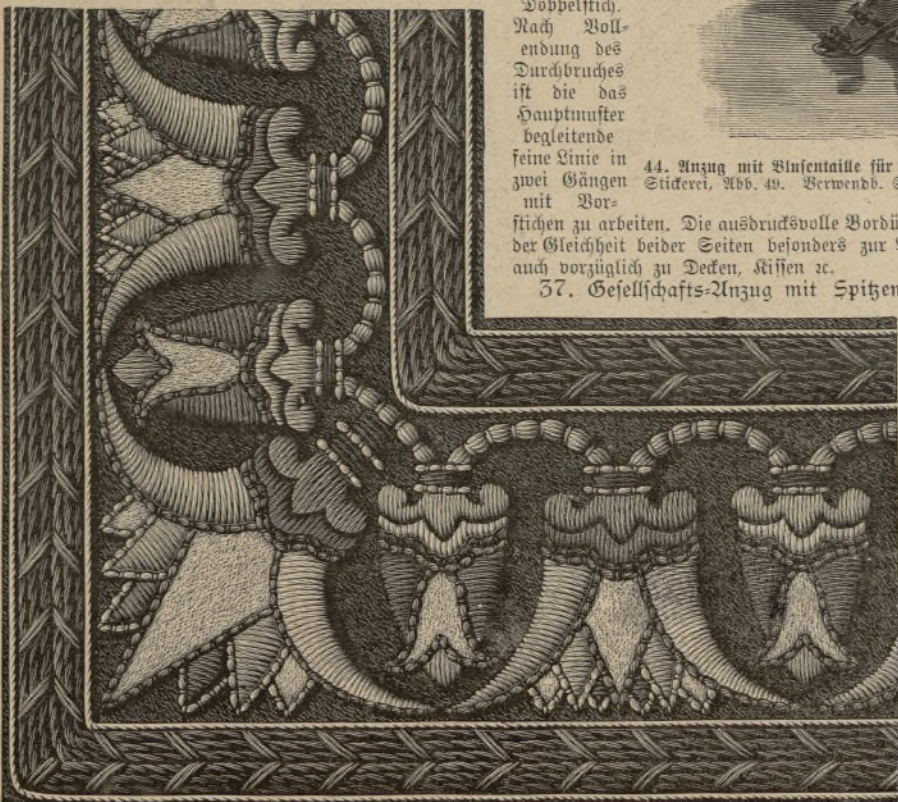
bildet Pelzwerk
in Form eines
13 Cent. brei-
ten Stragens
mit 100 Cent.
langen Bo-
enden und 11
Cent. breiten
Nerml-Auf-
schlägen. Toque
aus schwarzem
Fell mit Sammetrand und Schleifen aus Moiré-Band nebst Feder-
stutz. Das Kleid aus dunklem Vellstoff zeigt vorn eine leicht einge-
reichte Bahn aus groß carrirtem Stoffe, der sich glatte Seitenbahnen
arschließen. Die Hinterbahnen sind in Reihfalten geordnet.

35. Gesellschafts-Anzug mit Ueberkleid. — Marineblauer Sam-
met, gelbweißer Moiré und Goldborte stellen das aus weiß gemustertem
sila Foulard gefertigte Modellkleid aus. Die hintere Garnitur der Rock-
Grundform erfordert eine 110 Cent. weite, eingereichte in den Bund
gefügte Bahn, das vordere Arrangement einen 300 Cent. weiten
Stofftheil, der, wie Abb. 35 erkennen läßt, in der Mitte sich
begegnende Plissé-Falten bildet. An dem Ueberkleide sind nur Vor-
der- und Vorderseittheil in ganzer Länge geschnitten, sodas sie zu-
sammen als eine oben 25, unten 19 Cent. breite Patte erscheinen. Rücken-
und Rückenseittheil enden in Schoftaillen-Länge, letzterer ergänzt durch
den der Patte seitwärts überstehenden, verfürzt aufstehenden Rand. Das
Ueberkleid begrenzt vorn in ganzer Länge eine oben 2, unten 8 Cent.
breite Sammetblende. Ueber dem chemisetartig mit Moiré und
Goldborte besetzten Westenfutter, welches durch Haken in der Mitte
schließt, tritt der in 8 Cent. breite Revers ungelegte Oberstoff aus Moiré
mit schrägem Schluß in den gefalte-
ten Halbgürtel. Nermel-Ausschlag
aus Sammet mit Moiré-
futter und Goldborte, die
auch den vorderen Theil des
5 Cent. hohen Stehtragens
verzieren.



42. Morgenjacket mit Plissé.

36. Bordüre. Dop-
pelseitige Durchbruch-
Arbeit auf filet-Canevas.
— Das Original der reiz-
vollen Bordüre befindet sich
in unserer Sammlung werth-
voller, alter Stickereien und ist
auf gelblich getöntem filet-Ca-
nevas mit offener, hochrother
Seide in zwei Tönen gestickt.
An Stelle der letzteren kann
auch Filoselle-Seide treten.
Die Art der Ausführung lehrt
ten wir bereits in der Nr. vom
1. April 82. Man arbeitet
in auf- und absteigenden
Zickzack-Reihen, indem man
über jeden der Canevas-Fä-
den 2 gerade Stiche und
über deren Kreuzungspunkte
einen schrägen ausführt.
Letzterer gestaltet sich in der
absteigenden, das Carreau
vollendenden Reihe zu einem
Doppeltstich.
Nach Voll-
endung des
Durchbruches
ist die das
Hauptmuster
begleitende
feine Linie in
zwei Gängen
mit Vor-
stichen zu arbeiten. Die ausdrucks-
volle Bordüre eignet sich wegen ihrer Klarheit und
der Gleichheit beider Seiten besonders zur Anstaltung von Vorhängen, jedoch
auch vorzüglich zu Decken, Kissen etc.



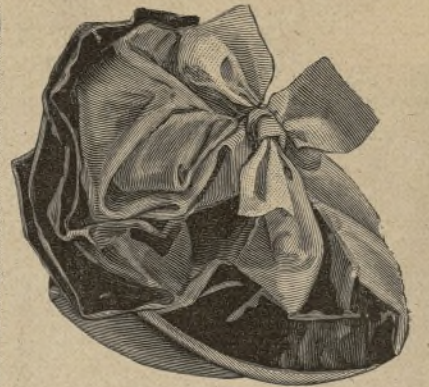
45. Bordüre zur Schreib-Unterlage, Abb. 46. Schwedische Buntstickerei.



41. Borte zur Tablet-Decke, Abb. 47. Leichte Stickerei.

44. Anzug mit Blusentaille für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die
Stickerei, Abb. 49. Verwendb. Schnitt: Abb. 26 d. Nr. v. 1. Jan. d. J.

37. Gesellschafts-Anzug mit Spitzenrock. — Die Anordnung des
jugendlichen Anzuges eig-
net sich nicht nur für
Tüll- und Spitzen-
Gewebe, son-
dern auch für
dichtere ge-
stickte Stoffe.
In jedem
Falle ist ein
Unterkleid von
Satin oder Seide
erforderlich, das am
unteren Rockrande von
Plissé begrenzt wird.
Der obere, etwa 340 Cent.
weite Rock tritt eingereicht in
den Bund und fällt rings
herum schlicht herab, nur an
einer Seite durch eine Schleife
von farbigem Reppbande
leicht aufgenommen. Der
kurzen Taille aus Seide und
gesticktem, an Vorder- und
Rücktheilen kraus einge-
reichtem Stoffe sind vorn, vom



40. Toque aus Stoff.

Armausschnitt abwärts, Bänder aufgesetzt,
die schneckenförmig zusammenstehend, in lan-
ger Schleife herabfallen. Nermel und Steh-
tragen aus Stickerei zeigen ebenfalls Schle-
fenschmuck.

38. Blumentuff mit Bandschleife. —
Zarte Gritablüthen und rosa schimmernde
Metallfäden sind zu dem aus Abb. 38 er-
sichtlichen runden Tuff gebunden, in dessen
Mitte eine Nigrette von Metallfäden und
Ende und Schlupse aus blaßroter Reppband sich erheben. Zwei
Drahtböden dienen zum Befestigen der Haarnadeln.

39. Federtuff mit Schmetterling. — Der namentlich für
junge Frauen geeignete Tuff, Abb. 39, dessen flache runde Form
die jetzt modernste ist, besteht aus hochrothen Marabouts und kurzen
Hahnenfedern. Die Mitte überragt ein metallglänzender Schmetter-
ling mit Reiher.

40. Toque aus Stoff. — Beigefarbenes Tuch und brauner Sam-
met sind auf einer 4 Cent. hohen Steifhüll-Form so geordnet, das beide
Stoffe, hinten fest eingefaltet, an den Seiten glatt, vorn mit einem loßen Rand,
Kopf und Hand zugleich bedecken. Als Garnitur dient eine Schleife aus 9 Cent.
breiten Tucheisen.

42. Morgenjacket mit Plissé. — Aus dunkel- und hellblau gestreif-
tem Flanell gefertigt, in die Mögig-Bade, Abb. 42, im Rücken aufschließend und
mit angelegtem Halskollchen, aber mit loßen Vorbertheilen gearbeitet. Letz-
tere, welche unsichtbar schließend, sind am Halsausschnitt in ein Bündchen ein-
gereicht, dagegen im Taillenschluß zu feinen Falten abgenäht. Die Nermel tre-
ten fallig in ein 4 Cent. breites Bündchen, das, gleich dem Stehtragen von
Plissé aus dunkelblauer Seide gedekt wird. Nermelstimmender, 3/2 Cent.
breiter, mit Schleife endigender Gürtel.

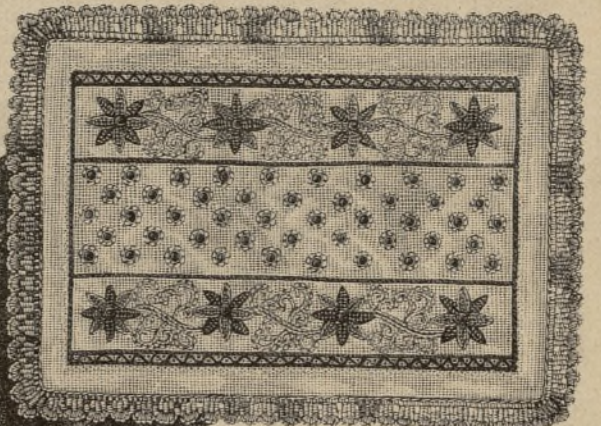
43. Morgenjacket „Directoire“. — An der aus feinem weißen
Flanell hergestellten Morgenjacket, welche nach einem gewöhnlichen Taillenschchnitt
mit Seitenschluß einzurichten ist, bestrebt rother Sammet die mit den Vorder-
theilen im Zusammenhange geschnittenen Revers, während der fein plissirte
Einfaß aus weißer Surab besteht. 12 Cent. breite, weißwollene Koppelweise
dient zur Verlängerung und zum Befestigen des unteren Randes der Jacke. Um-
legeträger, Manschetten und Knöpfe aus
Sammet.

44 u. 49. Anzug
mit Blusentaille für
Mädchen von 10-12
Jahren. — Verwendba-
rer Schnitt: Abb. 26 d.
Nr. vom 1. Jan. d. J. —
Den bereits in der vorher-
gehenden Nummer mit na-
turgroßem Schnittmuster
veröffentlichten Anzug aus
Rock und bequemer Bluse,
der sich namentlich für her-
anwachsende Mädchen em-
pfehlen, wiederholen wir un-
ter Abb. 44 in besonders
büßlicher, kleidsamer Ausstat-
tung. Dieselbe bilden an
dem Modellkleide aus wein-
rothem Kalmir weißwol-
lene Reppstreifen, welche eine
mit rother Crevel-Wolle in
loßen Stichen ausgeführte
Stickerei verzieren. Abb. 49
gibt den unteren Rock-
streifen naturgroß; nach
ihm läßt sich der obere,
etwas schmalere, der auch
Taille und Gürtel ausstat-
tet, sowie der 4 Cent. breite
des Nermelbündchens leicht
einrichten.

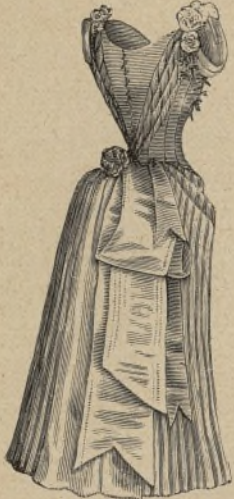
45-46. Schreib-
Unterlage mit schwe-
discher Buntstickerei. —
Die Schreib-Unterlage, Abb.
46, ist aus feinem dunkel-



43. Morgenjacket „Directoire“.

47. Tablet-Decke mit leichter Stickerei.
Siehe die Borte, Abb. 41.46. Schreib-
Unterlage mit
schwedischer
Buntstickerei.
S. a. Abb. 45.48. Schnitt-
überzicht zum An-
zug, Abb. 16 u. 31.

49. Leichte Stickerei zum Anzug Abb. 44.



tisch rotbe Nischen, umgeben von
 fahlsila Knötchen, welche auf Abb.
 41 naturgroß als Schlüsselzeichen
 der Vorbüre veranschaulicht
 sind, auf der kleinen Ansicht,
 Abb. 47, aber fortbblieben.
 Außer dem bereits erwähn=
 ten Stielstich bilden Platt=
 stich, Knötchen aus mehr=
 fachen Steppstichen und
 gekammte, in der Mitte
 von einem Ueberfang=
 stich gehaltene Fä=
 den die einfache
 Ausführung. Eine
 2 1/2 Cent. breite
 geklöppelte
 oder gefäelte
 Zwirnspitze
 wird der Decke
 bis auf die
 gekrauten
 Gefanglatt
 angelegt.

citronengelben neuntheiligen Faden, den gleiche zweitheilige
fangstiche halten.

50-51. Runde Ephen-Bordüre
zur Ausstattung von Decken u.
Stielstich-Stickerei. — Wir entnahmen
die Bordüre,
Abb. 51,
einer Decke,
welche
sich unter
den



von Hrl. du Bois-Rey-
mond im Lichthofe des
Königlichen Gewerbe-
Museums zu Berlin
kürzlich ausgestellten
Handarbeiten befand
und durch ihre vor-
zügliche Wirkung
bei einfachster
Ausführung
allgemeines
Interesse
erregte.

64. Schnitt-Übersicht zur edigen Ueberfchlepp, Abb. 63.

Arbeiten brachten wir bereits in der „Zuftritten Brauer Zeitung“ Nr. 3 vom 13. Januar d. J. Von der uns heute vorliegenden Bordüre giebt Abb. 51 einen reichen Musterfah, der sich auf der Modellbede aus grauem Burettkleinen fechsmal, in mit Abb. 50 bargefeiten Kramur viermal markirt, was eine Veränderung des Musters bedingt. Die im Stiefstich mit fräftigem Garn in Blau gearbeitet, deren Wechfellicht. Erwähnt sei, daß wenn man Blättern oder Blumenmustern den aus arbeitet und ihn in der obläßt — wobei der Arbeitsfaden stets der mehr oder minder gezähnte Rand der

53-61. Nadeln und Kämme
aus Schildpatt. — Der heu-
tigen Verschiedenartigkeit der Haar-
frisuren tragen Nadeln und
Kämme Rechnung. Die
drei Kämme, Abb. 53-55,

68. Rückansicht
zum Anzug,
Abb. 30.

67. Anzug mit Schlepptock. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1, die Schnitt-Übersichten, Abb. 65-66.



den glatten und gewundenen mächtigen Gabeln, Abb. 57-58, dienen zur leichten und gefälligen Befestigung von Locken oder gedrehten Haarsträhnen. Neben den winzigen Nadeln, Abb. 59-60, ist der kleine Seitenkamm, Abb. 61, für kurz geschorenes oder widerständiges Haar sehr empfehlenswerth.

62. Spitze. Häkelarbeit an Bändchen. — Abfärbungen: 1. M. für feste Masche, St. für Stäbchenmasche, L. für Luftmasche, R. für Kettenmasche. — Eine durchbrochene Stäbchentour ergibt den Fuß der Spitze, während die Bogen zwei Touren verlangen. 1. Tour: * 1 f. M. in das Bändchen, 8 L., 1 St. in die 5. der 8 L., 1 f. M. in das Bändchen, 3 L., 1 St. in die letzte f. M., 3 L., 1 St. in die letzte St., 3 L., 1 R. in das erste der entstandenen Doppelstäbchen, 3 L., 1 R. in das zuletzt gebildete Doppelstäbchen, 7 L. für den einfachen oberen Bogen, 1 St. in das letzte, untere Doppelstäbchen (siehe die letzte St. auf Abb. 62), 3 L., 1 R. in die St., welche die letzte St. ergab, 3 L., 1 St. in die St., in welche bereits zwei Doppelstäbchen greifen, 1 f. M. in das Band, 3 L., 1 St. in die letzte f. M., 3 L., 1 R. neben dem einfachen mittleren Bogen, 3 L., 1 R. in die letzte St. und 3 L. Die Grundform einer Zacke ist jetzt vollendet und die nächste beim Stern zu beginnen. — 2. Tour: * 1 f. M. um die 3 L., dann je um die beiden Doppelstäbchen für den ersten und dritten Bogen 1 f. M., 1 h. St., 4 St., 1 h. St., 1 f. M. Bogen 1 f. M., 1 h. St., 8 St., 1 h. St. und 1 f. M., 1 f. M. um die nächsten 3 L. Zu wiederholen vom Stern.

69. Edverzierungen. Holzschneiderei (Kerbschnitt). Für Kästen, Rahmen, Tablets etc.

(Kerbschnitt). — Die mit den Abb. 69-70

veranschaulichten Edstücke können zur Verzierung der verschiedensten Gegenstände, wie Rahmen, Kästen, Mappendeckel u. dergl. dienen, auch mit Hilfe von Zirkel und Lineal leicht zur Vorne erweitert werden. Die Ausführung des Kerbschnittes setzen wir als bekannt voraus; erwähnt sei, daß die Vorlage dunkelbraun gebeizt und gewachst war.

71. Gesellschafts-Anzug mit Jackettaile (Directoire).

Der aus geraden Bahnen bestehende Rock des gestreiften Seidenkleides wird oben in 10 Cent. Breite viermal zur Weite des Bundes eingereiht, wobei die Reihfalten selbstredend in der hinteren Mitte am dichtesten zusammenzudrängen sind. Die breiten Revers werden den langen losen Jackettheilen angehängt, welche zurücktreten und einen eingereihten Blusenheil sehen lassen. Diesen, wie den 16 Cent. hohen, gefalteten Gürtel und den ebenfalls in Falten gelegten Stehfragen fertigt man aus glatter Seide oder Moiré. Die Rückenheile endigen in einem zierlichen Schößchen. Der 2 Cent. breite Umlegekragen, wie die 8 Cent. breiten Aufschläge der hochgehenden Ärmel bestehen wieder aus gestreiftem Stoffe.

72. Langer eleganter Mantel. — Verwendung:

barer Schnitt: Abb. 74-75 der Nr. vom 21. Oct. 88. — In der Vorlage ist der zur eleganten Visiten-Toilette geeignete Mantel aus Brocat-antique und glattem Sammet gefertigt. Für die weite, vorn ganz lose Paletot-Form giebt der genannte Schnitt Anhalt, während dem faltigen Ärmel ein recht weiter Paletot-Ärmel mit hoher Kugel, die durch Einreihen hochstehend wird, zu Grunde zu legen ist. Die Manschette deckt gefalteter Atlas. Zur Ausstattung von Ärmel und Stehfragen dienen Spitzen und Vorten aus Gold-Passementerie.



73. Schmale Vorte. Kreuzstich-Stickerei. Zur Ausstattung von Decken, Handtüchern etc.

73-74. Schmale Vorten. Kreuzstich-Stickerei. Zur Ausstattung von Decken, Handtüchern etc. — Die in Typen dargestellten Vorten lassen sich ebenso wohl im Kreuz, wie im Sternstich ausführen. Je nachdem sie zur Ausstattung von Decken aus Leinen oder Wolstoff bestimmt sind, wählt man zu ihrer Herstellung entweder Seide, Wolle oder waschbares Garn. Ueber Canevás-Auflage gearbeitet, empfehlen sich die Vorten zur Verzierung von Kleidern, wie auch mit anderen breiten Vorten zusammengeheftet, zur Ausstattung von Gardinen, Vorhängen u. dgl.

Hierzu für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Lippert in Berlin W., Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürr in Leipzig.

Briefmappe.

Wiederholt haben wir unsere Leserinnen ersucht, den für die Briefmappe bestimmten Fragen genaue Antworten zu beifügen, damit wir Eiliges direct beantworten können. Es ist niemals möglich, eine Frage in der „nächsten Nummer“ zu erledigen; wir machen heute wieder darauf aufmerksam und bitten stets um die deutlich geschriebene Adresse der Einsenderin.

Frau Marie in Hamburg. — Jeglichen Schnitt für die in unserer Zeitung enthaltenen Modelle liefert Frau M. Stöcker, Berlin NW, Wilmersdorfer Str. 11. Prospekte gratis.

F. S. in Graz. — Dem von uns herausgegebenen Extra-Blatt für Spitzenknoten liegen wir bis jetzt noch kein Musterbuch dieser Art folgen, machen Sie indeß auf die neue Art des Kloppeins aufmerksam, welche wir in der Nummer vom 19. August 88 veröffentlichten. Sehr hübsche Muster erhalten Sie bei Frau J. Sigis in Wien I, Rübengasse 4.

Eine langjährige Abonnentin in Luzern. — Ihren Wunsch betreffs gestrickter Hemdenpaffen werden wir gelegentlich zu berücksichtigen suchen.

M. G. in G., Westpreußen. — Die Sportmütze, Abb. 42 der Nummer vom 21. October 88, erhalten Sie, wie in den Bezugsanfragen angegeben, bei M. Bussie in Berlin W, Leipzigerstr. 42.

Abonnentin in Baden. — Man giebt immer noch den cremefarbenen Gardinen den Vorzug.

„Eine Abonnentin in Ludwigshafen“. — Wir empfehlen Ihnen die von uns herausgegebenen Lebrbücher, „Die Anfertigung der Damen-Garderobe“ und „Die Anfertigung der Kinder-Garderobe“, beide sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

L. v. S. in Münster. — Cigarrentaschen, Schreibmappen etc. montirt E. Blankenburg, Berlin W, Magdeburgerstr. 25.

Abonnentin im Osten Berlins. — Das Wäschgeschneiden können Sie im Lette-Berein, Berlin SW, Königgräberstr. 90, erlernen.

An unsere neuen Abonnentinnen.

Diejenigen, erst jetzt eingetretenen Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, das sechste Quartal der Illustr. Frauen-Zeitung zu beziehen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare des October-Quartals vorhanden ist, und daß solche zum Abonnementspreise von vierteljährlich M. 2,50 für die gewöhnliche und M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Bestellungen bitten wir indeß zu beilegen, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zu leisten können.

Die Expedition.

Extra-Blätter der Illustrirten Frauen-Zeitung.

Seeben ist erschienen: Nr. 22. Kerbschnitt-Arbeiten. Mit 4 Seiten Abbildungen.

Neuer erschienen:

Nr. 14. Benetianische Spitzen-Stickerei. Mit 1/2 Seiten Abbildungen.

Nr. 15. Plattstich-Stickerei. Mit 1/2 Seiten Abbildungen.

Nr. 16. Namen- und Monogramm-Stickerei. I. — Mit 55 Abbildungen.

Nr. 17. Spitzen-Arbeit mit Bändchen. — Mit 1/2 Seiten Abbildungen.

Nr. 18. Spitzen-Bezüge. — Mit 4 Seiten Abbildungen.

Nr. 19. Namen- und Monogramm-Stickerei. II. — Mit 80 Abbildungen.

Nr. 20. Häkelarbeit. — Mit 3 Seiten Abbildungen.

Nr. 21. Aufnähe-Arbeit und leichte Stickerei. — Mit 4 Seiten Abbildungen.

Die Abonnentinnen der Illust. Frauen-Zeitung empfangen diese Extra-Blätter als Gratis-Beigabe, Einzelpreis je 50 Pf. oder 30 Kr.; für Abonnentinnen der Modenwelt nur 25 Pf. oder 15 Kr., wenn unter Befugung des Betrages und der Abonnements-Umleitung nicht durch eine Buchhandlung bestellt wird, sondern franco direct bei der Expedition der Modenwelt (Berlin W, Potsdamer Straße 38 — Wien I, Dorenstraße 3). Aufwendung gleichfalls franco direct.

Bezugsquellen.

Stoffe für Ball- und Gesellschafts-Toiletten: J. A. Geese, W, Leipzigerstr. 87; H. Eissner, W, Marktgrafenstr. 57; B. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5. Toiletten: Jean Vandauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 1, 15, 16, 26, 30, 31, 35, 37, 52, 67, 68); J. A. Geese, W, Leipzigerstr. 87 (Abb. 2, 17); F. B. Bonner, W, Zimmerstr. 12 (Abb. 28, 63); H. Eissner, Berlin, W, Markgrafenstr. 59 (Abb. 71); Mantel, Paletots und Abend-Garben: A. Hall jun., W, Jägerstr. 27a (Abb. 34); F. Schröder, C, Reussensche Str. 29 (Abb. 22); G. u. E. Eißner, Wien, Rindbörnering 12 (Abb. 72). Blumen und Häkel: W. Leuchtmann, W, Leipzigerstr. 173. Haarkämme, Nagel-, Faden-, Faltentücher etc.: M. Levin, C, Hausvogtelplatz 1 (Abb. 2, 27, 38, 39, 42, 43); M. Bussie, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 9-10).

Schildpatt-Kämme: G. Lohse, W, Jägerstr. 45-46 (Abb. 53-61).

Ballkämme: C. Rind, NW, Friedländerstr. 90.

Hüte: F. Manasse, W, Friedländerstr. 79a (Abb. 20, 21); F. Leuchtmann, W, Leipzigerstr. 87 (Abb. 40, 73); F. Eissner, W, Jägerstr. 23 (Abb. 34).

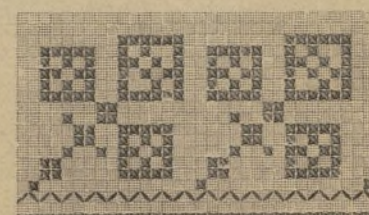
Eicheln: F. Eissner, W, Werderischer Markt 8 (Abb. 23).

Kinder-Garderobe: C. Schiller, W, Werderischer Markt 2-3 (Abb. 25, 44, 49).

Handarbeiten: Frl. S. Eißner, Agram, Georgi-Gasse 53 (Abb. 5, 6, 7, 8, 41, 47); E. Bernice, SW, Dönhofsstr. 17 (Abb. 3, 4, 18, 19).

Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt Frl. S. Eißner, C, Schloßfreiheit 2.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Niemann, Berlin W, Zieglerstr. 32; E. Eissner, München, von der Lant-Str. 7.



74. Schmale Vorte. Kreuzstich-Stickerei. Zur Ausstattung von Decken, Handtüchern etc.